

Zeitschrift: Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Schaffhausen
Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Schaffhausen
Band: 9 (1929)

Nachruf: Eugen Christoph Im Hof
Autor: Henking, Karl

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

A. Nekrolog.

† Eugen Christoph Im Hof.

Am 4. April 1930 starb der Senior der Schaffhauser Naturforschenden Gesellschaft, welcher er 54 Jahre treu geblieben ist, Herr Prof. Eugen Christoph Im Hof, alt Rektor der Kantonsschule. Mit Erlaubnis des Verfassers, Herrn Stadtbibliothekar Dr. Karl Henking, entnehmen wir aus dem Intelligenzblatt (Nr. 81, vom 7. April 1930) in etwas verkürzter Form folgenden Nachruf:

Eugen Christoph Im Hof wurde am 11. Oktober 1847 geboren. Er stammte väterlicher- und mütterlicherseits aus den alten, angesehenen Basler Familien Im Hof und Burckhardt; es ist ihm in seinem ganzen Leben ein vornehmes, allem Schönen und Guten offenes, allem Niedrigen und Gemeinen abholdes Wesen, wohl als treffliches Erbgut tüchtiger Vorfahren, zu eigen geblieben. Sein Vater war Pfarrer von Hemmenthal und kantonaler Erziehungssekretär, wohnte aber, da die Gemeinde Hemmenthal noch kein Pfarrhaus besaß, in der Stadt, wo Eugen, als zweitältestes Kind seiner Eltern, mit vier Brüdern und zwei Schwestern heranwuchs. Er ist seiner weitverzweigten Familie ein treubesorgter, liebevoller Berater und in seinem Alter der verehrte Mittelpunkt seines Familienkreises geworden.

Nachdem er die Schulen Schaffhausens bis zur letzten Klasse der humanistischen Abteilung des Gymnasiums durchlaufen hatte, widmete er sich dem Studium der Mathematik und Physik, zu welchem er wohl durch seine

Schaffhauser Lehrer Heinrich Egger und August Olivier angeregt worden war, zuerst an der Universität und dann am Polytechnikum in Zürich, wo er die Diplomprüfung mit Erfolg bestand. Zur weitem wissenschaftlichen Ausbildung bezog er noch für vier Semester die Universität Berlin, wo ihn vor allem der berühmte Mathematiker Weierstraß fesselte. Im Frühling 1872 erhielt er seine erste Anstellung als Lehrer der Mathematik und Physik an der Bezirksschule in Brugg, wurde aber schon im Herbst 1873 als Professor der Mathematik an die realistische Abteilung des Schaffhauser Gymnasiums berufen. Fast 46 Jahre lang hat er seine rüstige Arbeitskraft unserer Kantonsschule gewidmet, wovon 25 Jahre als Vizedirektor und $9\frac{1}{2}$ Jahre als Direktor, als welcher er die seit seinem Amtsantritt kräftig entwickelte Anstalt mit großem Geschick und vorbildlicher Gewissenhaftigkeit leitete. Als Lehrer hat er es verstanden, seinen Schülern das Studium seines Faches nach Möglichkeit zu erleichtern; er ist auch im Verkehr mit der Jugend bis ins Alter hinein geistig jung geblieben; er hat sie verstanden, und hunderte seiner ehemaligen Schüler werden ihm noch heute warmen Dank wissen. Im Jahre 1878 veröffentlichte er im Auftrage der Lehrerkonferenz eine Abhandlung über „Die Reorganisation unseres Gymnasiums“.

Im Herbst 1880 verehelichte sich Im Hof mit einer Tochter einer angesehenen Schaffhauser Familie und erwarb darauf zu seinem Basler Bürgerrecht auch dasjenige der Stadt Schaffhausen. Durch seine Ehe begründete er ein wahrhaft glückliches Familienleben, in welchem zwei Söhne zur Freude der Eltern zu tüchtigen Männern heranwuchsen.

In seinem lebhaften Geiste nahm er regen Anteil an den politischen Vorgängen und Entwicklungen seiner engern und weitem Heimat. Er schloß sich einem in den 70er Jahren sich bildenden „Politischen Verein“ an, der den ersten Anstoß zur Bildung von politischen Parteien, die früher in Schaffhausen so gut wie unbekannt waren, gab.

Später gehörte er der freisinnig-demokratischen Partei an. Auf kurze Zeit redigierte er als Nachfolger von Professor Adam Pfaff das „Schaffhauser Tageblatt“. Dagegen bewarb er sich nie um irgendwelche politische Stellungen oder Ämter, da er frühzeitig in uneigennützigster Weise wohlthätigen und gemeinnützigen Bestrebungen sich zuwendete, welche die freie Zeit, die ihm seine Berufstätigkeit übrig ließ, vollständig ausfüllten.

Lange Jahre leitete er mit Umsicht und Sachkenntnis den Stahl'schen Leseverein. Dem Historisch-antiquarischen Verein war er während mehreren Jahrzehnten ein gewissenhafter Kassier. Auch die Bestrebungen der Sektion Randen des S. A. C., zu deren Gründern er gehörte, erweckten sein Interesse. Vor allem aber war er mit nie versagender Arbeit zur Stelle, wo sein hervorragendes Organisations- und Verwaltungstalent zur Geltung kommen konnte. Dahin gehörte die Verwaltung des Reisefonds der Kantonsschule, die Leitung der kantonalen Lehrerkasse, die Mitwirkung bei der Gründung und dem Betrieb der Schaffhauser Kaffehallen. 34 Jahre lang, wovon 29 Jahre als Präsident, gehörte er der Direktion der Ersparniskasse an; 1893 war er einer der Begründer des Schaffhauser Kinderspitals, dessen Kommission er als Vizepräsident und Kassier bis zu seiner letzten Erkrankung diente; ebenso lang war er Kassier der Hilfsgesellschaft Schaffhausen, ein unbedingt zuverlässiger Rechner und Verwalter. Solche selbstlose Hingabe füllte auch noch das Jahrzehnt seines Lebens aus, nachdem er von seiner Tätigkeit an der Kantonsschule zurückgetreten war.

Im Hof erfreute sich lebenslang einer beneidenswerten Gesundheit und Spannkraft des Geistes und Körpers. Noch den Achtzigjährigen sah man in aufrechter Haltung und elastischen Schrittes durch unsere Straßen wandern, um den freiwillig übernommenen Verpflichtungen seiner gemeinnützigen Tätigkeit nachzukommen. Erst vor ungefähr Jahresfrist ergriff ihn eine schleichende Krankheit, die seine Körperkraft nach langem Widerstande brach und

aufzehrte. Ein treuer und zuverlässiger Freund, ein vorbildlicher Familienvater, ein feinfühligler Lehrer und Jugendfreund, ein braver und aufopferungsfähiger Bürger, ein guter und lieber Mensch ist mit ihm dahingegangen. Und wenn in einigen Jahren der neue Kinderspital vollendet sein wird, so dürfen wir uns daran erinnern, daß Eugen Im Hof in erster Linie dieses Werk der Nächstenliebe durch seine unermüdliche Tätigkeit ermöglicht hat. Wer das Glück hatte, zu seinen näheren Bekannten und Freunden zu gehören, wird ihm ein treues, dankbares Andenken bewahren.

Karl Henking.
